

Spitzenprodukte für militärische Ausbildung aus dem Aargau

Autor(en): **Geiger, Louis**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **163 (1997)**

Heft 6

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-64696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spitzenprodukte für militärische Ausbildung aus dem Aargau

Louis Geiger

Am Anfang stand eine Idee: eine Scheibenanlage, die automatisch jedem Schützen seine Resultate präzise, ohne Zeitverlust und möglichst ohne den Einsatz von Hilfspersonal anzeigt. Eine wesentliche Zeitersparnis insbesondere für diejenigen, welche jedes Jahr das «Obligatorische» zu absolvieren haben. Der ETH/SIA-Physiker Claude Thalmann gründete am 18. Februar 1966 die Firma Polytronic und entwickelte die erste elektronische Trefferanzeige, die sich rasch überall Sympathie und Anerkennung verschaffte. Das Nachfolgesystem wird heute auf Hunderten von Schiessständen in der Schweiz und weltweit mit grossem Erfolg eingesetzt.

Parallel zu dieser Entwicklung hat die Polytronic ihr Verkaufsprogramm insbesondere auf dem Gebiet der Schiess- und Treffersimulatoren und der funkgesteuerten Ziele für militärische und polizeiliche Ausbildung erweitert. Ferner wurde die Projektierung und Konstruktion von schlüsselfertigen Schiessständen stark gefördert. Diese Linie beinhaltet sämtliche sportlichen Klein- und Grossanlagen mit Stand-, Lauf- und Drehscheiben für verschiedenste Waffen und Distanzen.

Breites Angebot

Das Angebot umfasst heute bestens eingeführte Spitzenprodukte wie automatische Infanterie- und Panzerfallscheiben, Einzeldrehscheiben, fahrbare Infanterieziele sowie die militärische

Version der elektronischen Trefferanzeige für Präzisionsschiessen, taktisches Feldtraining und mobile Ziele. All diese Anlagen können zu den verschiedensten Gruppierungen zusammengestellt und über Funk oder Computer gesteuert werden.

Lasersimulator REACT

Vor fünf Jahren hat sich die Polytronic auf ein vollkommen neues Gebiet vorgewagt. Sie entwickelte den Lasersimulator REACT (Realistic Engagement and Combat Training), welcher sich nach gründlichen Tests bei der Schweizer Armee gegen internationale Konkurrenz durchsetzte. Heute stehen der Truppe «SIM Sturmgewehr 90»-Systeme für 4000 Soldaten zur Verfügung, und bis Ende 1997 werden es 7000 sein. Ein Grossauftrag von 40 Millionen Franken – ein beachtlicher Erfolg für die Freiamter Firma, welche gerade ihr 30-Jahr-Jubiläum feiern konnte.

REACT ermöglicht Gefechtstraining auf Gegenseitigkeit in jedem Gelände, inklusive Ortskampf, Waldkampf usw. unter realistischen Bedingungen, aber ohne jegliche Gefahr für Leib und Leben der Teilnehmer. Geschult werden u.a. Gefechtsfeldbeobachtung, Zielerfassung und -erkennung, Feuerbereitschaft, Schätzen der Entfernungen, Schiessen, Feuerkoordination, Zusammenwirken der Gruppe, Reaktion und Treffsicherheit. Manöver enden nicht mehr in einem Streit zwischen den gegnerischen Truppen und ihren Schiedsrichtern über die Frage, wer wen getroffen hat. Die Entscheidung über gewonnenes bzw. verlorenes Gefecht wird vom System direkt geliefert. Es zwingt den Einzelnen, die Gruppe und die Führung, sich an die taktischen Regeln zu halten. Fehler werden schonungslos aufgedeckt und können in der nächsten Übung korrigiert werden.

Technik von REACT

Das System basiert auf Lasersensoren, die das Schiessen der Waffe simulieren, und Detektoren am Gegner oder an einer Fallscheibe, die Treffer und nahe Vorbeischüsse mit akustischen Signalen melden. Wenn ein Wehrmann getroffen ist, muss er sich auf den Rücken legen und kann erst mit dem Schiedsrichtergerät des Übungsleiters reaktiviert werden. Die Daten über erzielte und erhaltene Treffer und nahe Vorbeischüsse werden gespeichert, mit dem Schiedsrichtergerät



In Aktion.



Anziehen der Schützenausrüstung.



Programmieren der Schützenausrüstung.



Treffer!



Reaktivieren des Getroffenen.



Datenübernahme mit dem Schiedsrichtergerät.



Einlesen der Daten in die Auswerteeinheit. (Alle Aufnahmen: Polytronic)

übernommen und in einem Computer ausgewertet. Pro Übungsteilnehmer wird ein Bericht mit allen Ergebnissen ausgedruckt.

Die Anlagen sind mikroprozessorgesteuert und daher sehr flexibel in der Anwendung, z.B. vom Sturmgewehr mit 400 m bis zum Maschinengewehr mit 1500 m Einsatzdistanz. Software-Lösungen ermöglichen kundenspezifische Anpassungen. Alle Lasersender erfüllen die internationalen Standards der Laserklasse 1.

Markchancen

Durch seine vielfältigen Möglichkeiten, in früher nicht denkbarer Realität, seine Zuverlässigkeit und das vorteilhafte Kosten-Nutzen-Verhältnis hat das Infanterie-Trainingssystem RE-ACT auch auf dem internationalen Markt sehr gute Chancen.

All dies zeigt, dass auch eine kleine Schweizer Firma dank Innovation, Flexibilität, ausgezeichnetem Know-how

unter Einsatz der neuesten Technologien, verbunden mit einem hohen Qualitätsstandard in der Lage ist, sich im In- und Ausland einen wichtigen Platz auf dem anspruchsvollen Gebiet der militärischen Ausbildung zu erobern und zu halten. ■